

# STADT METZINGEN

## NICHT OFFENER REALISIERUNGSWETTBEWERB RPW

### KINDERHAUS OHMSTRASSE



## PROTOKOLL DES PREISGERICHTS 04.12.2009



## 2. Wahl für den Vorsitz

Auf Vorschlag von Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler wird Herr Prof. Dipl.-Ing. Jörg Aldinger einstimmig als Vorsitzender gewählt. Herr Aldinger nimmt die Wahl dankend an und geht die Anwesenheitsliste nochmals namentlich durch und stellt fest, dass das Preisgericht mit 13 stimmberechtigten Mitgliedern vollzählig bzw. beschlussfähig ist. Im Anschluss erläutert der Vorsitzende das Wettbewerbsverfahren nach den RPW 2008 (Richtlinien für Planungswettbewerbe).

Er weist alle Anwesenden darauf hin, dass die Preisgerichtssitzung als nicht öffentliche Sitzung stattfindet und bittet das Gremium um Verschwiegenheit, um die Anonymität der Entscheidungen nach außen zu wahren. Er lässt sich von den Mitgliedern des Preisgerichts und der Verwaltung bestätigen, dass sie während der Bearbeitungszeit bis heute keinen Kontakt mit den einzelnen Wettbewerbsteilnehmern hatten. Um die Objektivität zu wahren, bittet er, Vermutungen über mögliche Teilnehmer zu unterlassen.

## 3. Bericht der Vorprüfung

Der Vorsitzende bittet Herrn Borchers um seinen Bericht.

Herr Borchers erläutert die Vorprüfung anhand des Prüfberichts, der den Anwesenden vorliegt.

### 3. 1 Abgabe der Arbeiten

Die Arbeiten waren bis zum Mittwoch, den 04.11.2009 bis 15:00 Uhr im Sekretariat Planen und Bauen der Stadt Metzingen, Stuttgarter Straße 2-4, 72555 Metzingen abzugeben. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 14 Wettbewerbsarbeiten abgegeben.

Die Modelle konnten bis zum 11.11.2009 bis 15:00 Uhr dort abgegeben werden. Sämtliche Modelle wurden fristgerecht bis zum Termin an die obige Adresse geliefert.

Der Vorprüfung lagen also 14 abgegebene Arbeiten vor. Es wurden sämtliche 14 Arbeiten von der Vorprüfung bearbeitet.

### 3. 2 Prüfung der Leistungserfüllung

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Punkt A 8 Wettbewerbsleistungen der Auslobung geprüft.

Die geforderten planerischen Leistungen wurden in der Hauptsache von allen Teilnehmern, jedoch in unterschiedlicher Bearbeitungstiefe und Umfang erbracht.

Erläuterungen zu den jeweiligen Arbeiten wurden sowohl auf den Plänen als auch teilweise in gesonderten Berichten gegeben.

Die Vorlage von rechnerischen Nachweisen ist zum Teil mangelhaft bis ungenügend.

Verzeichnisse der eingereichten Unterlagen und die Verfassererklärungen liegen vor.

### 3. 3 Prüfung der Planungsinhalte und der Aufgabenerfüllung

Sämtliche im Aufgabenteil Teil C des Auslobungstextes genannten Planungsinhalte wurden überprüft und der Grad der Erfüllung in den Prüflisten festgehalten.

In den Einzelberichten wird jede Arbeit auf zwei Seiten dargestellt. Zur schnellen Erfassung der Arbeiten ist auf der ersten Seite ein Modellfoto aus der Richtung Ohmstraße eingescannt und zu jeder Arbeit ein Auszug aus den Erläuterungen der Verfasser eingefügt. Im Anschluss an die formale Leistungserfüllung

wurden die Planungsinhalte, Angaben zur Konstruktion, Gestaltung und Technik sowie funktionale Aspekte geprüft und dargestellt.

Auf dem zweiten Blatt sind die Prüfung der Raumprogrammflächen, der Bruttogrundfläche, der Hüllflächen, des umbauten Raumes sowie die Kennwerte dargestellt. Den Zahlen wurden die Mittelwerte aus allen Arbeiten und die prozentuale Abweichung dazu gegenübergestellt

In der Übersichtsliste sind die geprüften Daten der Arbeiten einander gegenübergestellt und aus allen Daten der jeweilige Mittelwert ermittelt. Die Maximal- (rosa) und Minimalwerte (grün) wurden zur schnellen Orientierung farbig dargestellt.

Die Vorprüfung hat keinen Verstoß gegen die Zulassungskriterien zur Beurteilung durch das Preisgericht feststellen können.

Die Vorprüfung wurde am 01. Dezember 2009 abgeschlossen.

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Zulassung aller Arbeiten zum Verfahren.

## 4. Beratung des Preisgerichts

Der Vorsitzende schlägt vor, zunächst in einem Informationsrundgang alle Arbeiten wertneutral zur Kenntnis zu nehmen.

### 4. 1 Informationsrundgang

Das Preisgericht beginnt 9:45 Uhr mit dem Informationsrundgang. Die Arbeiten werden von der Vorprüfung wertneutral vorgestellt und in ihren Kenndaten erläutert. Der Informationsrundgang endet um 11:15 Uhr.

Das Preisgericht beschließt, aufgrund der vorhandenen Ortskenntnisse auf eine Besichtigung des Wettbewerbsgrundstücks im Rahmen des Preisgerichtsverfahrens zu verzichten. Im Anschluss werden die Eindrücke aus den Arbeiten diskutiert und die daraus gewonnenen Erkenntnisse festgestellt. Im Einzelnen stellt das Preisgericht fest:

Die städtebauliche Situation stellt sich als schwierig dar. Das relativ kleine Grundstück bedarf einer strategischen Lage und Ausrichtung des Baukörpers, um ausreichend Freiflächen für die Kinder zu erhalten. Zudem wird die Situation durch den Nordhang und die mangelnde Besonnung des Grundstücks erschwert.

Die Erschließung des Kinderhauses ist in Bezug auf die Sicherheit der Kinder und der Kommunikationsangebote für Kinder und Erwachsene von großer Bedeutung. Eine Zonierung des Vorfeldes für PKW-Verkehr, Fußgängerbewegungen und Aufenthalt ist notwendig. Eine Differenzierung zwischen Hauptzugang und Anlieferung ist vorteilhaft.

Die städtebaulichen, konzeptionellen Entscheidungen haben in der Regel auf die Qualität der Innenräume, großen Einfluss, insbesondere die Gruppenräume für Krippenkinder und Kindergartenkinder bedürfen einer guten Innen- und Außenbeziehung, Belichtung und Zugänglichkeit der Freianlagen.

Von wesentlicher Bedeutung ist die Zuordnung der Krippenkinder und Kindergartenkinder zu den jeweiligen Geschossen. Unterschiedliche Argumentationsketten werden abgewogen. Es können keine eindeutigen Präferenzen abgelesen werden, allerdings ist darauf zu achten, dass interne Verkehrsbewegungen störungsfrei ablaufen können, um die Privatheit der einzelnen Gruppen zu erhalten. Lösungen, die Hangsituation dergestalt nutzen, dass beide Ebenen einen direkten Zugang ins Freie aufweisen, erarbeiten sich einen Vorteil.

Von besonderer Bedeutung für die Stadt Metzingen ist der sparsame Umgang mit den Gebäude- und Unterhaltskosten. Hierbei werden die Kennzahlen erläutert und diskutiert, eine kompakte Bauweise scheint bei Investition und Unterhalt von großem Vorteil zu sein.

#### **4. 2 Erster Wertungsrundgang**

Um 12:00 h tritt das Preisgericht in den ersten Wertungsrundgang ein. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im ersten Wertungsrundgang Arbeiten nur einstimmig ausgeschieden werden können, bei nur einer Gegenstimme verbleibt die Arbeit in der Wertung.

Er stellt noch einmal fest, dass das Preisgericht aus 13 stimmberechtigten Mitgliedern besteht und dass es bei der Abstimmung keine Enthaltungen gibt.

Im ersten Wertungsrundgang werden die planerischen Inhalte der Arbeiten von den Fachpreisrichtern in abwechselnder Reihenfolge kritisch analysiert und die Vor- und Nachteile der einzelnen Arbeiten vom Preisgericht diskutiert. Im 1. Rundgang, der numerisch aufsteigend erfolgt, werden keine Arbeiten ausgeschieden. Der Rundgang endet gegen 12:30 Uhr.

Nach dem 1. Wertungsrundgang folgt eine Mittagspause bis 13:00 Uhr.

#### **4. 3 Zweiter Wertungsrundgang**

Im anschließenden zweiten Wertungsrundgang werden die planerischen Inhalte der Arbeiten erneut von den Fachpreisrichtern wiederum in abwechselnder Reihenfolge in einer sehr detaillierten Betrachtungsweise kritisch analysiert und die Vor- und Nachteile der einzelnen Arbeiten vom Preisgericht diskutiert.

Im zweiten Wertungsrundgang gilt die Mehrheitsentscheidung. Arbeiten, die in diesem Rundgang keinen weiterführenden Beitrag für die Aufgabenstellung bieten, werden mit der Mehrheit der Stimmen ausgeschieden.

Der zweite Rundgang endet gegen 14:45 Uhr mit dem Ausscheiden folgender Arbeiten:

<b>Arbeit Tarnzahl 1001</b>	Die Arbeit ist einstimmig ausgeschieden.
<b>Arbeit Tarnzahl 1004</b>	Die Arbeit ist einstimmig ausgeschieden.
<b>Arbeit Tarnzahl 1005</b>	Die Arbeit ist einstimmig ausgeschieden.
<b>Arbeit Tarnzahl 1006</b>	Die Arbeit ist mit 12:1 ausgeschieden.
<b>Arbeit Tarnzahl 1007</b>	Die Arbeit ist einstimmig ausgeschieden.
<b>Arbeit Tarnzahl 1008</b>	Die Arbeit ist mit 12:1 ausgeschieden.
<b>Arbeit Tarnzahl 1009</b>	Die Arbeit ist einstimmig ausgeschieden.
<b>Arbeit Tarnzahl 1010</b>	Die Arbeit ist mit 11:2 ausgeschieden.
<b>Arbeit Tarnzahl 1012</b>	Die Arbeit ist einstimmig ausgeschieden.

#### **4. 4 Bildung der Engeren Wahl**

Es verbleiben somit 5 Arbeiten in der engeren Wahl mit den Tarnzahlen:

**1002, 1003, 1011, 1013 und 1014**

Diese Arbeiten werden einzeln schriftlich an Hand der Kriterienliste beurteilt. Die Einzelbeurteilungen werden ab ca. 16:30 Uhr vor den Arbeiten diskutiert und gemeinsam wie folgt beschlossen.

## Tarnzahl 1002

Der kompakte zweigeschossige Baukörper an der Breitwiesenstraße platziert, lehnt sich an den Hang im Südwesten an. Zur Ohmstraße entsteht ein großzügiger Eingangsbereich mit der positiven Trennung von Kfz-Verkehr und Vorplatz für die Ankommenden.

Begrüßt wird auch grundsätzlich das Angebot zur direkten Erschließung des Obergeschosses, wobei die vorgeschlagene Brückenverbindung in der Lage überprüft werden sollte.

Die Anlieferung der Küche wird über eine separate Erschließung von der Breitwiesenstraße ermöglicht.

Vom Eingang führt eine durchgängige Erschließungszone als Spielbereich zu den Außenanlagen im Südosten. Beide Geschosse sind direkt verknüpft mit vorgelagerten Freibereichen, die Gruppenräume der 3-6-Jährigen im Erdgeschoss nach Südosten und die Gruppen der Kleinkinder im Obergeschoss nach Südwesten.

Die Freibereiche weisen unterschiedliche Themen auf, der umschlossene Hof dem Gebäude zugeordnet mit wertvollen verschatteten Flächen bzw. gedeckten Freibereichen, der natürliche Hang mit Hügel und Bachlauf, das Spielhaus als Kletterturm und vorgelagerte Terrassen für die Kleinkinder.

Das Raumprogramm ist grundsätzlich erfüllt und umgesetzt, Garderoben, Gruppenräume und Kleingruppenräume bilden jeweils eine räumliche Einheit.

Der Gebäudeeinschnitt als Wintergarten ist sowohl eine wertvolle Belichtungsquelle als auch ein besonderer Beitrag zur Innenraumqualität im Obergeschoss.

Der Entwurf liegt mit seinen wirtschaftliche Kenndaten im Vergleich aller Arbeiten im günstigen Bereich, der kompakte Baukörper mit der Massiv-Konstruktion und den sich wiederholenden Fassadenelementen aus Holz lassen günstige Voraussetzungen für Erstellung und Betrieb erwarten.

Zusammenfassend ein wertvoller Beitrag, der die Topografie nützt zur ebenengleichen Anbindung beider Geschosse und vielfältige Themen in den Freibereichen aufweist.

## Tarnzahl 1003

Der straff gegliederte Baukörper fügt sich in das Baufeld ein; sein Abrücken von der Ohmstraße ermöglicht einen funktional großzügigen Eingangsbereich. Eine optisch ansprechende Trennung von der Breitwiesenstraße wird durch eine Grünfläche mit Baumreihe erreicht. Die separate Andienung der Küche und Technik über einen kleinen Wirtschaftshof vom Breitwiesenweg wird positiv beurteilt.

Der lange Baukörper belässt nach Verkauf der Parzelle 8321 nur noch einen kleinen südöstlichen Freibereich. Deshalb orientieren sich die Gruppenräume auf beiden Ebenen nach Süden hangwärts mit den vorgelagerten Frei- und Spielbereichen. Kontrovers diskutierte das Preisgericht die Eignung von Terrassen mit Höhensprüngen bis zu 120 cm für Spielflächen von Kleinkindern. Abpflanzungen und Absturzsicherungen engen die Bewegungsräume ein und behindern die Aufsicht. Die architektonische Gliederung und Gestaltung der Fassaden sind ansprechend.

Die funktionale Reihung der Nutzräume entlang einer lichttechnisch aufgewerteten Flurzone bildet keine wünschenswerten Unterzentren zur kindlichen Identifikation der verschiedenen Nutzungsgruppen. Die vorgeschlagenen flexiblen Wände zum Mehrzweckraum und Bewegungsraum ermöglichen den Zugewinn von Verkehrsflächen.

Die separate Lage des Wickelraumes zu den Gruppenräumen bzw. Schlafrum wird kritisiert.

Der Zugang der Kleinkinder über eine Brücken- und Treppenanlage in die terrassierten Freibereiche ist unzureichend.

Die Vorschläge zum Energiekonzept sind guter Standart.

Die ökonomischen Faktoren liegen im mittleren Bereich und lassen normale Bau- und Betriebskosten erwarten.

Der große Baukörper überbaut weitgehend mittig das Grundstück und verweist die Freiflächen in die Randbereiche. Gebäude und Außenanlagen vermitteln eigentlich nicht die Vorstellungen zu einem „Kinderhaus“.

## **Tarnzahl 1011**

Das Kinderhaus wird als eigenständiger kubischer Baukörper konzipiert. Zentral von der Ohmstraße erschlossen betritt man den mittig eingestellten Erschließungsbereich.

Die Eckpunkte des zweigeschossigen Kubus werden durch Nutzungseinheiten definiert. Eingestellt in die, sich zum Außenraum öffnenden Fugen werden die Gruppenräume vorgeschlagen. Die gewünschte Offenheit und Transparenz zwischen Innenraum und Außenraum wird dadurch in Teilbereichen eingeschränkt.

Die gewählte Lage des Treppenhauses und der Sanitärtrakte im Mittelpunkt des Gebäudes reduziert die typologisch bedingte Großzügigkeit des Entwurfs. Das durchgängige Erschließungsband vom Eingangsbereich, als deutliche Adresse ausgebildet bis hin in die geplanten Außenanlagen, Spielbereiche ist im Grundriss nicht klar ablesbar. Durch die konsequente und achtenswerte Gradlinigkeit der Umsetzung der Entwurfstypologie des Neubaus entstehen in der inneren Organisation gravierende Nutzungseinschränkungen. Die Nebengruppenräume sind als gefangene Raumsituationen geplant. Eine direkte, unabhängige Zugänglichkeit der Räume ist nicht gegeben. Auch die Lage der Personal- und Büroräume wirkt eher der Grundrisskonsequenz geschuldet.

Durch die Positionierung des Kubus im nordwestlichen Bereich des Grundstücks entstehen auf der Südostseite des Gebäudes großzügige Außenspielbereiche, die der Strenge der Architektursprache folgend klar gliedert und nutzungsspezifisch differenziert vorgeschlagen werden.

Mit der Lage des Baukörpers wird die vorhandene Baugrenze zum Breitwiesenweg überschritten, sodass die erforderlichen Abstandsflächen nicht eingehalten werden können.

Die kompakte Bauform des zweigeschossigen Gebäudes liegt im Bezug auf die baulichen Kenndaten im mittleren Bereich und lässt eine wirtschaftliche Erstellung des Vorhabens erwarten.

Die beeindruckende Klarheit und konsequente Umsetzung der Entwurfsidee eines solitären Kubus orientiert sich an dem Maßstab der Erwachsenen. Die gewählte Bautypologie ist als multifunktionale Raumkomposition nachvollziehbar. Die Identifikation mit dem Gebäude als Kinderhaus, als Begegnungsort bleibt als offene Frage stehen.

## **Tarnzahl 1013**

Ein zweigeteilter Baukörper aus einem, aus dem Hang wachsenden Sockelbau und einem darüber schwebenden länglichen Leichtbau kennzeichnet diese Arbeit.

Vorfahrt, getrennte Parkierung, „Kiss and Ride-Platz“ und überdachter Zugang, ausschließlich von der Ohmstraße her, bilden einen gut funktionierenden Vorbereich, dem der innere Marktplatz zugeordnet ist.

Ebenso gelungen erscheinen die den Gruppenräumen zugeordneten Freibereiche, die sich durch die Drehung der Ausrichtung – im EG nach Süden, im OG nach Westen - und die Anschüttung der Hangböschung, geschickt separieren lassen.

Besonders positiv daran ist, dass dadurch die Gruppenräume der 0-3-jährigen der oberen hangseitig entstandenen Freifläche, die der 3-6-jährigen dann der unteren südlichen Freifläche, jeweils direkt zugeordnet werden können.

Auch im Innern, mit ihrer klaren Raumfolge und Grundrissgliederung überzeugt diese Arbeit, wenngleich eine direkte Zugangsmöglichkeit aus der Allgmeinzone zum südlichen Freibereich vermisst wird.

Die kleinen eingeschnittenen Innenhöfe belichten Personal-, Speiseraum und Halle und geben dieser unteren Aufenthalts- und Spielzone Abwechslung. Die etwas reduzierte Verbindungstreppe zum OG könnte aufgewertet werden.

Durch den Vorschlag einer modularen Skelettbauweise entstehen hohe Flexibilität in Nutzung und Ausbau sowie günstige Erstellungskosten.

Im gesamten Ausdruck, in der angedeuteten einfachen Konstruktion und Materialität ein sicher wirtschaftlicher Beitrag, der der gestellten Aufgabe in hohem Maße gerecht wird.

## **Tarnzahl 1014**

Das kompakte zweigeschossige Kinderhaus wird über einen großzügigen Eckvorplatz, unter Einbeziehung der Breitwiesenstraße erschlossen. Eine größere Anzahl von Parkplätzen unterstützt die großzügige Zugangssituation.

Das Gebäude wird in beiden Geschossen jeweils über eine geschossgleiche Markthalle zweibündig erschlossen, der eingestellte Aufzug ist neben der Haupttreppe leicht aufzufinden. Diese Innenraumtypologie ermöglicht eine leichte Orientierung in beiden Geschossen, wobei die Treppenöffnung zur Belichtung des Erdgeschosses zu klein dimensioniert ist. Die Belichtung über Dach kommt nur dem 1. OG voll zu Gute.

Im Erdgeschoss sind zur Gartenseite 3 autarke Kleinkindgruppen mit geschickten funktionalen Grundrissen angeordnet. Das gleiche gilt für die Lage von Küche (gute Anlieferung) und Speiseraum, während der Mehrzweckraum in der unteren Zugangssituation fehlt. Er liegt im 1. OG in einer abgelegenen Situation. Er ist somit für besondere Veranstaltungen nicht geeignet.

Im 1. OG sind in analoger Disposition zum Erdgeschoss die beiden Kindergartengruppen zur Gartenseite angeordnet mit sehr guter funktionaler Innenraumqualität und dem besonderen Angebot einer kleinen Galerieebene in beiden Gruppenräumen in den großen Oberlichtelementen. Dennoch ist im Obergeschossbereich der Nachteil einer sehr reduzierten Zugangsmöglichkeit in den Freiraum des Gartens festzustellen. Hier leidet der Entwurf deutlich an der gering dimensionierten und unharmonisch gestalteten Freiraumschließung.

Die technische und ökologisch-energetische Gebäudestruktur ist intelligent durchdacht und findet in der äußeren Erscheinung ihren Ausdruck in einer schlichten, noch deutlich interpretierbaren Architektursprache.

Der Entwurf ist baukörperlich und innenräumlich gut gestaltet und kann eine schöne Nutzungsatmosphäre erzeugen. Zu bemängeln ist jedoch die ungenügende Verbindung vom Obergeschoss in den Garten, der zudem eine sehr schematische Gestaltung erkennen lässt.

Trotz baukörperlicher Differenzierungen ist mindestens eine mittlere Wirtschaftlichkeit beim Bau und aufgrund des Betriebskonzeptes zu erwarten.

Der Entwurf überzeugt insgesamt durch seine kompakte Konzeption und Funktionalität, hat aber den Mangel der mangelnden Verbindung der Kindergartengruppen in die Gartenebene.

#### 4. 5 Abschlussberatung und Entscheidung

In einer intensiven Beratung bei der noch einmal sowohl städtebauliche, architektonische als auch funktionale und wirtschaftliche Aspekte der Arbeiten gegeneinander abgewogen wurden, hat das Preisgericht um 17:00 Uhr jeweils einstimmig folgende Rangfolge und Preissummen für die Arbeiten beschlossen:

Rangfolge	Preis/Anerkennung				Preisgeld:
Rang 1	1. Preis	Arbeit mit der	Tarnzahl	1 0 0 2	€ 8.000,--
Rang 2	2. Preis	Arbeit mit der	Tarnzahl	1 0 1 3	€ 5.000,--
Rang 3	3. Preis	Arbeit mit der	Tarnzahl	1 0 1 4	€ 3.000,--
Rang 4	Anerkennung	Arbeit mit der	Tarnzahl	1 0 0 3	€ 2.000,--
Rang 5	Anerkennung	Arbeit mit der	Tarnnummer	1 0 1 1	€ 2.000,--

Um 17.15 Uhr erfolgte, beginnend mit den ausgeschiedenen Arbeiten, die Öffnung der verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen.

Tarnzahl		Verfasser
Nr. 1 0 0 1	2. Rundgang	Lorenz, Vécsey & Schmidt Architekten, Basel
Nr. 1 0 0 4	2. Rundgang	Markus Haug, Dipl.-Ing. Fr. Architekt, Architekten DHS, Metzingen
Nr. 1 0 0 5	2. Rundgang	Manuel Schupp, Wilford Schupp Architekten, Stuttgart
Nr. 1 0 0 6	2. Rundgang	Schwarz + Jacobi Architekten BDA, Stuttgart
Nr. 1 0 0 7	2. Rundgang	Stefan Werrler, Stuttgart + Thorsten Erl, Andreas Bartels, Heidelberg
Nr. 1 0 0 8	2. Rundgang	Plus+Bauplanung, Hübner, Forster, Hübner, Neckartenzlingen
Nr. 1 0 0 9	2. Rundgang	Kai Schlenther, Metzingen, Stefan Raab, Reutlingen
Nr. 1 0 1 0	2. Rundgang	Riehle + Partner Architekten und Stadtplaner, Reutlingen
Nr. 1 0 1 2	2. Rundgang	Rita Gotthold Architektin, Göttingen

nach den ausgeschiedenen Arbeiten folgten die Arbeiten der engeren Wahl, bzw. der Rangfolge 5-1

Tarnzahl	Rang	Verfasser
Nr. 1 0 1 1	Rang 5	Harris + Kurrle Architekten + Setter Landschaftsarchitekten, Stuttgart
Nr. 1 0 0 3	Rang 4	Klumpp + Klumpp Architekten, Stuttgart
Nr. 1 0 1 4	Rang 3	Adler + Retzbach, Dipl.-Ing. FR. Architekten BDA, Karlsruhe
Nr. 1 0 1 3	Rang 2	Frank + Schulz, FR. Architekten BDA, Herrenberg
Nr. 1 0 0 2	Rang 1	Jochen Klarmann, Dipl.-Ing. FR. Architekt, Reutlingen

#### 4. 6 Beendigung der Preisgerichtssitzung

Nach der Verlesung aller teilnehmenden Architekturbüros bedankt sich der Vorsitzende Herr Prof. Aldinger bei allen Anwesenden für ihre Mitarbeit, in besonderer Weise bei der Vorprüfung, Herrn Borchers, für die kompetente Vorbereitung und Begleitung der Sitzung. Auf Antrag des Vorsitzenden wird der Vorprüfung mit einstimmigem Votum Entlastung erteilt.

Bei der Stadt Metzingen bedankt sich der Vorsitzende für die Durchführung dieses Wettbewerbs. Abschließend bedankt er sich im Namen aller Anwesenden für die Gastfreundschaft der Stadt Metzingen und gibt den Vorsitz wieder an Herrn Oberbürgermeister Dr. Fiedler zurück.

Herr Oberbürgermeister Dr. Fiedler dankt ebenfalls allen Anwesenden für Ihre Mitwirkung und beendet damit die Preisgerichtssitzung um 17.45 Uhr.

Anlage Anwesenheitsliste

Anwesenheitsliste:

Fachpreisrichter

Herr Prof. Dipl.-Ing. Jörg Aldinger

Herr EBM Dietmar Bez

Frau Dipl.-Ing. Gabriele D Inka

Herr Prof. Dipl.-Ing. Winfried Engels

Herr Dipl.-Ing. Matthias Hähnig

Frau Dipl.-Ing. Carolin v. Lintig

Herr Dipl.-Ing. Ulrich Schwille

Stellvertretende Fachpreisrichter

Herr Dipl.-Ing. Stefan Fromm

Herr Dipl.-Ing. Heinz Lermann

Sachpreisrichter

Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler

Herr Peter Rogosch, FWV-Fraktion

Herr Holger Weiblen, CDU-Fraktion

Herr Christian Klaffke, SPD-Fraktion

Herr Volker Fleischmann, FDP-Fraktion

Frau Kern-Waidelich, Grünen-Fraktion

Stellvertretende Sachpreisrichter

Herr Stefan Köhler, FWV-Fraktion

Frau Sibylle Küssner, CDU-Fraktion

Frau Ulrike Sippli, SPD-Fraktion

Herr Bernhard Mohr, FDP-Fraktion

Herr Klaus Rummelin, Grünen-Fraktion

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

Herr Konrad Berger, Amtsleiter Planen und Bauen

Herr Ulrich Neubrandner, Abteilungsleiter Hochbau

Frau Heidrun Müller, Amtsleiterin B/K/S

Herr Peter Nißle, Abteilungsleiter Soz. Dienstleistungen

Frau Regina Stramm, Fachberatung Kita-Einrichtungen

Vorprüfung

Herr Dipl.-Ing. Wilfried Borchers